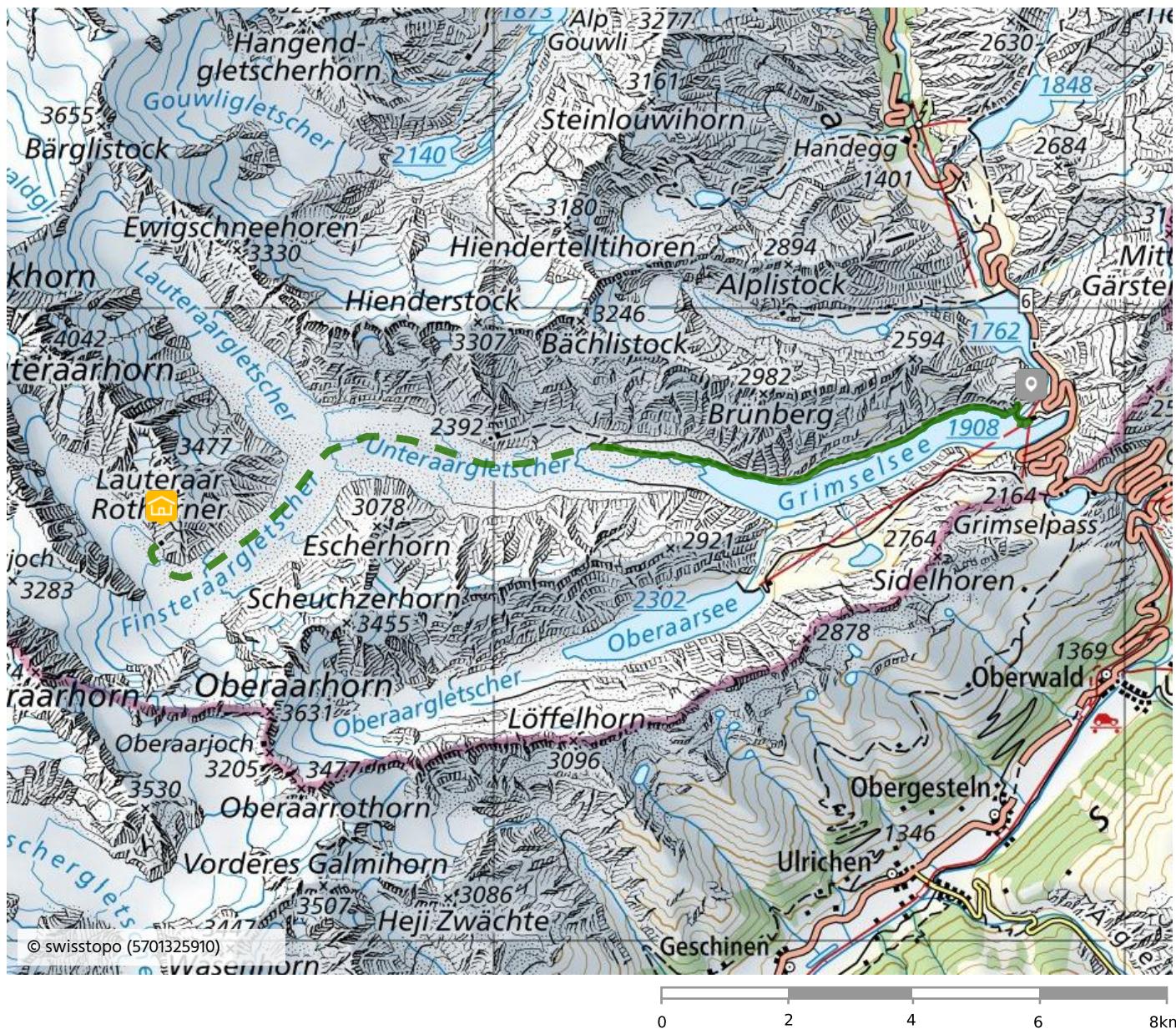




Vom Grimsel Hospiz

Aarbiwak SAC 2'731.0 m. ü. M

Ausgangspunkt	Grimsel Hospiz
Endpunkt	
Disziplin	Berg- und Alpinwandern
Schwierigkeit	T5
Aufstieg	7–8 h, 1000 Hm
Abstieg	230 Hm



Das Begehen von Routen in alpinem Gelände stellt hohe Anforderungen und erfolgt auf eigene Verantwortung. Der Schweizer Alpen-Club SAC übernimmt keinerlei Gewähr für die bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche jeglicher Art sind ausgeschlossen.

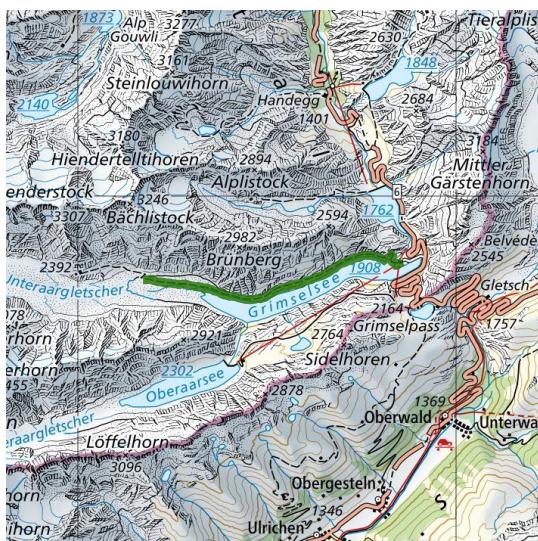


Der lange Weg zum Aarbiwak

Das Aarbiwak ist ein abgelegenes, recht komfortables und gemütliches Hochgebirgsbiwak inmitten des Gletscherkessels am Fuss der Finsteraarhorn-Ostwand.

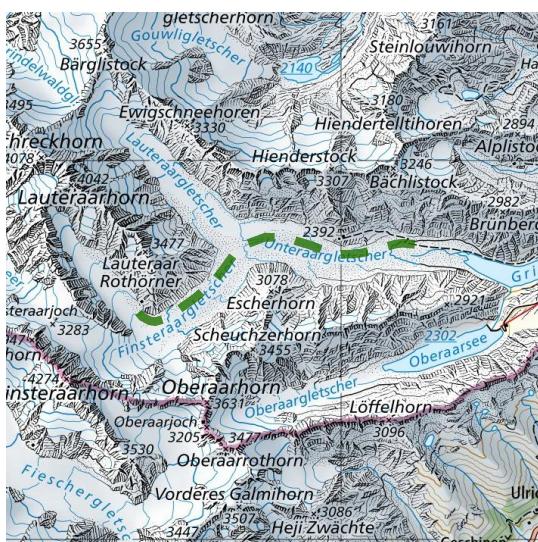
Das erste Biwak wurde im Winter 1974/1975 durch einen Sturm weggefegt und 1977 neu erstellt. Es ist Eigentum der SAC-Sektion Pilatus, hat 17 Plätze und eine einfache Kochgelegenheit (Kocher und Gaspatronen sicherheitshalber selbst mitnehmen). REGA-Funknotruf.

Der Hüttenweg zählt zu den längsten in den Berner Alpen und führt vom Grimsel Hospiz aus über Unteraar- und Finsteraargletscher und den Strahleggfirn. Das Aarbiwak ist Ausgangspunkt für anspruchsvolle hochalpine Besteigungen von Lauteraarhorn, Finsteraarhorn oder Studerhorn und für die Übergänge Strahleggpass– Schreckhornhütte (teils markiert), Finsteraarjoch und Agassizjoch.



Grimsel Hospiz 1980 m - Zunge des

Von der Postautohaltestelle beim Grimsel Hospiz über die Treppen hinunter zur Bogenstaumauer. Diese überschreiten, eine Treppe ansteigen und durch einen Tunnel. Nun an der N-Seite des Stausees talein zum nordöstlichen Ende des Stausees; 1 bis 1½ Std. Nun über das Gletschervorfeld zum geröllbedeckten Unteraargletscher, ca. 1980 m.



Zunge des Unteraargletschers ca. 1980 m -

Der Weg vom Gletschervorfeld auf den Unteraargletscher verändert sich von Jahr zu Jahr. Im besten Fall kann man direkt über die Zunge des Unteraargletschers aufsteigen. Das war aber in den letzten Jahren (aktuell 2017) nicht einfach möglich. Vielmehr musste man über den Weg der Lauteraarhütte (gut markiert) den untersten Teil des Unteraargletschers rechts (nördlich) über ein Blockfeld umgehen. Hat man einmal die Mittelmoräne erreicht, folgt man dieser entlang des nördlichen Ufers. Weiter in südwestlicher Richtung über den Finsteraargletscher talein (ab ca. 2500 m Markierungen). Bei der Einmündung des Strahlegglletschers nach rechts (Nordwesten) und über diesen bis ca. 2700 m (Spalten). Nun nach rechts und über steiles Moränengeröll zum Biwak empor.



Zusatzinformation

Ausgangspunkt

Grimsel Hospiz (1980 m)

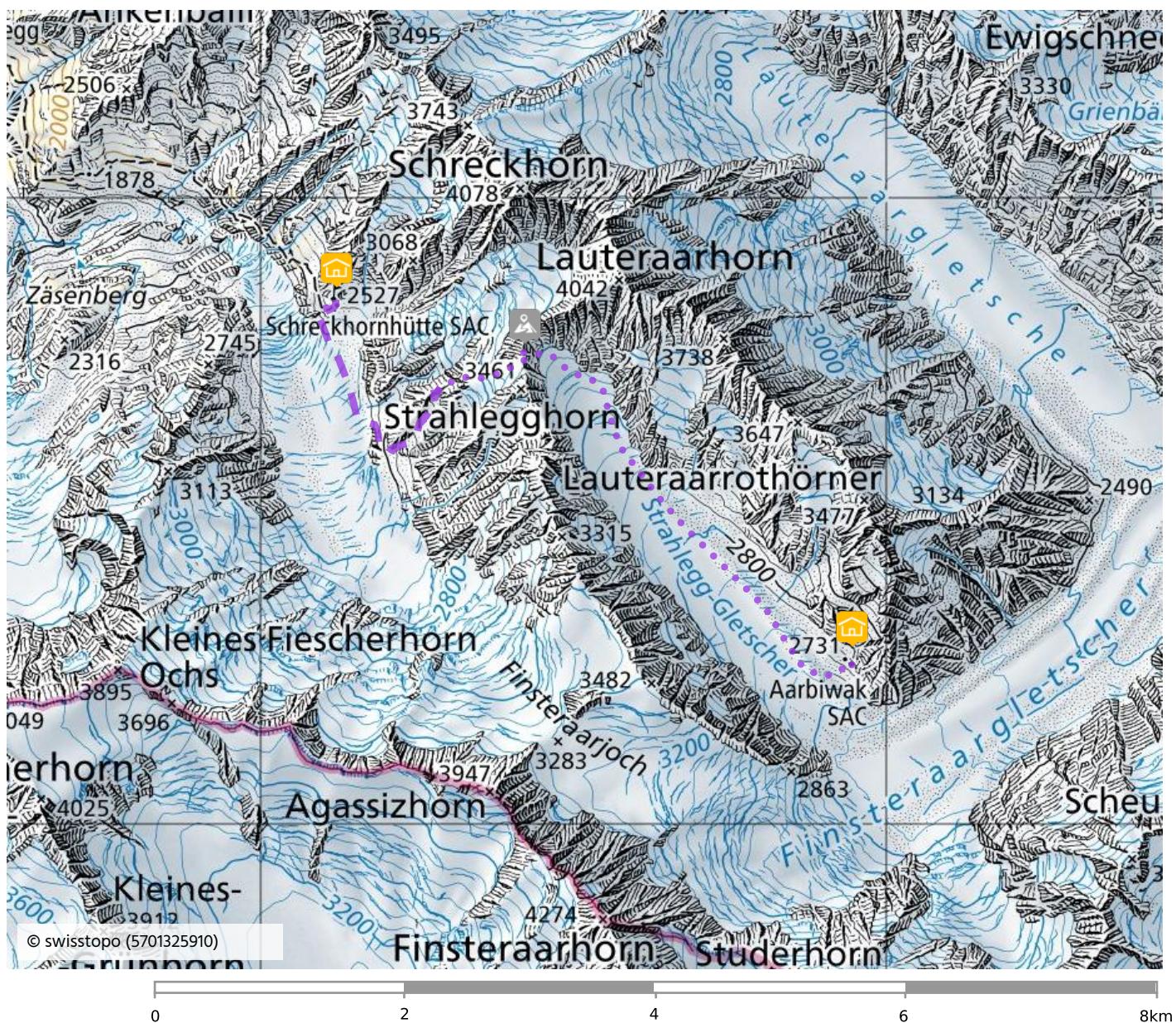
Persönliche Notizen



Vom Aarbiwak SAC

Strahleggpass 3'332.0 m. ü. M

Ausgangspunkt	Aarbiwak SAC
Endpunkt	Schreckhornhütte SAC
Disziplin	Hochtouren
Schwierigkeit	ZS-, 3c
Aufstieg	3–4 h, 650 Hm



Das Begehen von Routen in alpinem Gelände stellt hohe Anforderungen und erfolgt auf eigene Verantwortung. Der Schweizer Alpen-Club SAC übernimmt keinerlei Gewähr für die bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche jeglicher Art sind ausgeschlossen.



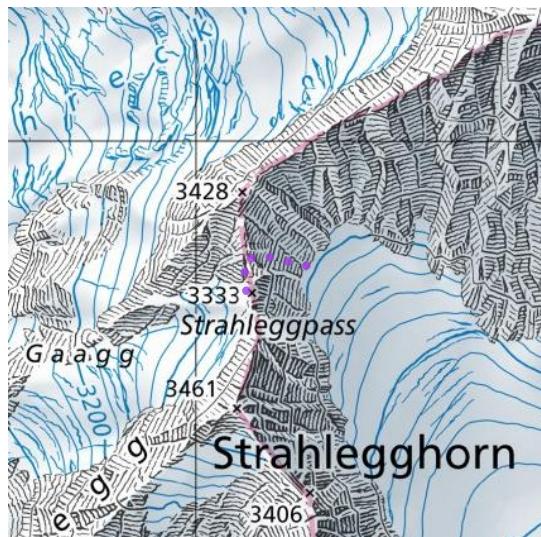
Routenbeschreibung

Wichtiger Übergang von Grindelwald zur Grimsel und umgekehrt. Landschaftlich grossartige Passroute, recht häufig begangen. Kürzeste Verbindung von der Schreckhornhütte zum Aarbiwak und zur Lauteraarhütte. Während der Aufstieg von der Schreckhornhütte auf den Strahleggpass leicht ist und auch noch mit einem Abstecher auf das Strahlegghorn, 3461.2 m, (über den Nordgrat; wenig schwierig) verbunden werden kann, ist der Abstieg auf den Strahleggfirn durch das sogenannte Strahleggwändli ziemlich schwierig. Zahlreiche Stangen erleichtern die Orientierung und können zum Abseilen und Sichern gebraucht werden. Achtung: Der Abstieg beginnt nicht im tiefsten Punkt des Strahleggpasses, sondern nördlich davon.



Vom Aarbiwak an den Fuss der Strahlegg-Felswand

Auf dem Hüttenweg zurück auf die Moräne. Auf der Moräne, später auf dem Strahlegglatscher allein bis an den Fuss der Felswand vor dem Strahleggpass. Der Einstieg befindet sich ca. in der Mitte zwischen dem Hauptcouloir und einem breiten Riss, der nordöstlich des Passes fast die ganze Flanke durchfurct, bei einer aus bräunlichen Felsen bestehenden, wenig ausgeprägten Rippe. Der Weg durch die Felswand ist durch die im Abstand von ca. 20 m vorhandenen Sicherungsstangen gegeben.

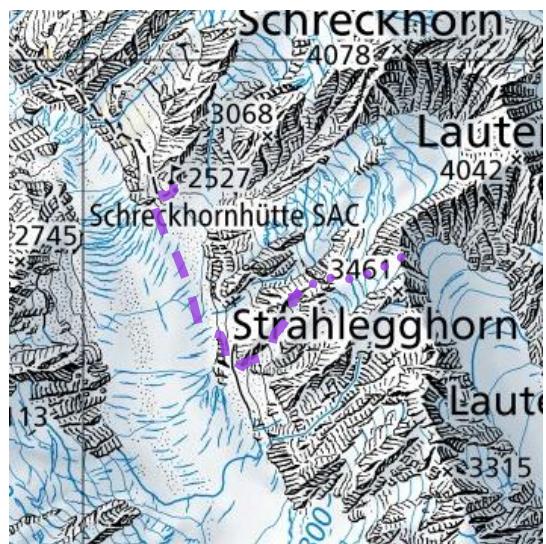


Durch die Strahlegg-Felswand zum Strahleggpass

Zuerst ca. 1 bis 2 Seillängen über stellenweise kompakten Fels dieser Rippe hinauf (Stellen III, im Abstieg evtl. abseilen) und weiter in leichterem, aber brüchigem Gelände, hinauf. Nach ca. einem Drittel der Wandhöhe quert man nach links (westlich) und steigt dann wieder mehr oder weniger gerade hinauf. Wenig unterhalb des Kamms wieder nach links auf den Grat, den man ca. 100 m nordöstlich des Strahleggpasses erreicht (Steinmann); ca. 45 Min. bis 1 Std. vom Einstieg.

Übergang vom Aarbiwak zur Schreckhornhütte

Vom Aarbiwak zur Schreckhornhütte: Abstieg auf dieser Route im umgekehrten Sinn. Total 4–6 Std.





Zusatzinformation

Ausgangspunkt

Aarbiwak SAC (2731 m)

Endpunkt

Schreckhornhütte SAC (2530 m)

Schwierigkeit

Durch den Gletscherrückgang ist das Erreichen der ersten Stange schwieriger geworden und verlangt je nach Verhältnissen Kletterfähigkeiten bis 3c (4-); Stand 2020.

Historisches

Schon 1748 soll ein Schafhirte den Strahleggpass (3332 m) begangen haben. Der erste beglaubigte Strahleggpassbenutzer war im Jahre 1812 Dr. Rudolf Meyer aus Aarau, der am selben Tag, an dem sein Bruder Gottlieb als zweiter die Jungfrau bestieg, mit zwei Führern von der Grimsel nach Grindelwald reiste. Die Strahleggtour wurde später zu einer eigentlichen Modetour für Leute, denen eine Gletscherwanderung durch eine ursprüngliche Hochgebirgswelt mehr bedeutete als das Besteigen eines Gipfels. Die Tour hat in dieser Beziehung bis heute nichts von ihrem Reiz eingebüßt.

Persönliche Notizen



Von der Pfingstegg / Grindelwald

Schreckhornhütte SAC 2'530.0 m. ü. M

Ausgangspunkt Pfingstegg, Bergstation

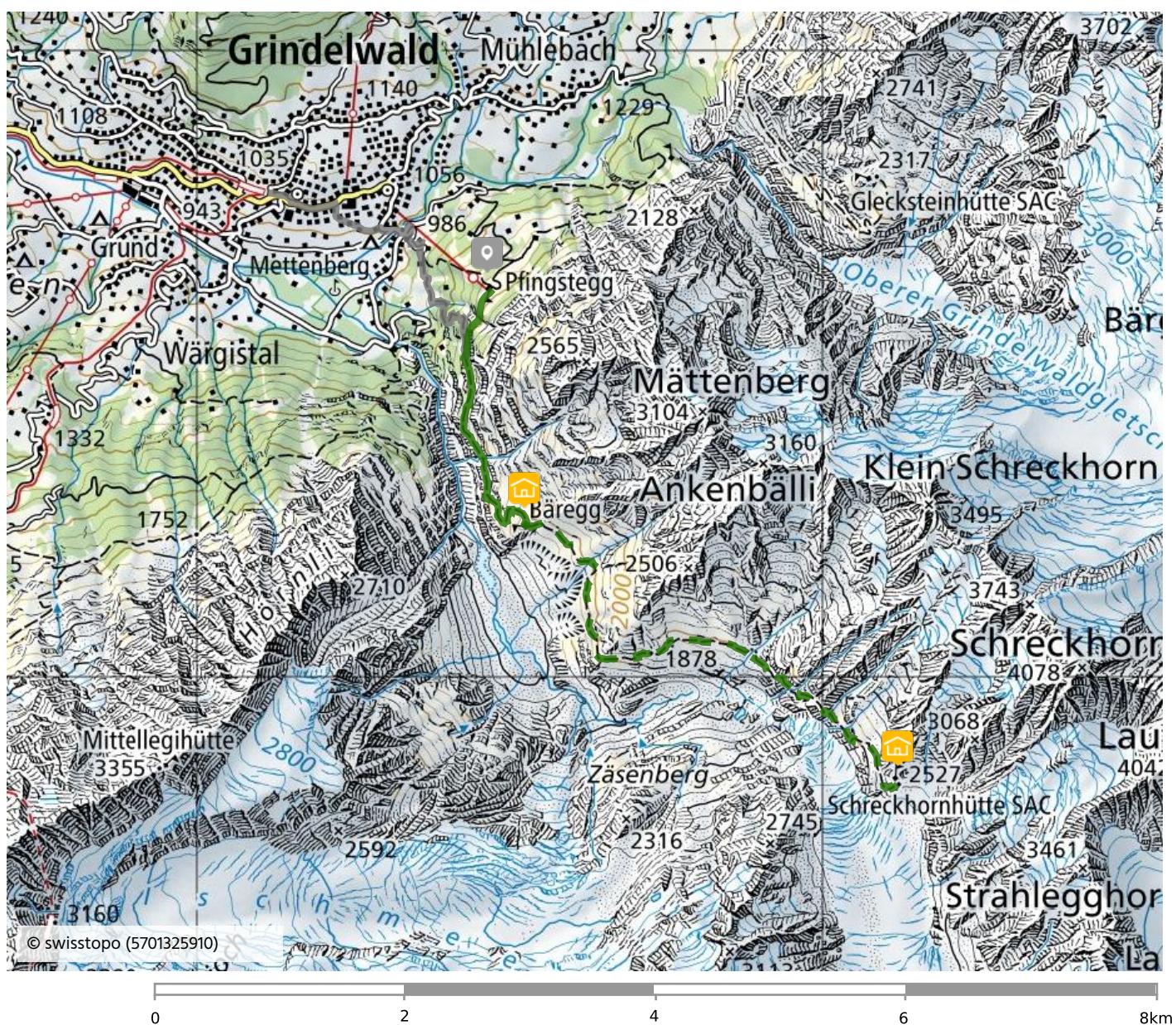
Endpunkt

Disziplin Berg- und Alpinwandern

Schwierigkeit T4

Aufstieg 4–5 h, 1380 Hm

Abstieg 220 Hm



Das Begehen von Routen in alpinem Gelände stellt hohe Anforderungen und erfolgt auf eigene Verantwortung. Der Schweizer Alpen-Club SAC übernimmt keinerlei Gewähr für die bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche jeglicher Art sind ausgeschlossen.



Schreckhornhütte – spannender Hüttenaufstieg entlang des Unteren Grindelwaldgletschers

Der Hüttenweg zur Schreckhornhütte hat eine lange und wechselvolle Geschichte, die wohl nie abgeschlossen sein wird. Immer wieder muss der Weg auf gewissen Abschnitten neu angelegt werden, weil ganze Wegstücke abrutschen oder durch Wildbäche zerstört werden. Das bisher markanteste Ereignis geschah im Frühsommer 2005, als die Moräne beim Gasthaus Stieregg abrutschte. Das beliebte Bergrestaurant musste aufgegeben und der Weg über 100 Meter höher neu angelegt werden. Nichtsdestotrotz oder gerade deswegen ist der Hüttenweg zur Schreckhornhütte abwechslungsreich und landschaftlich einmalig. Die schwierigen Stellen sind mit Drahtseilen gut abgesichert. Vorsicht geboten ist bei starken Regenfällen. Die sonst gut passierbaren Bäche können stark anschwellen und unpassierbar werden.



Pfingstegg - Berghaus Bäregg

Von der Pfingstegg dem teils ausgesetzten, aber gut ausgebauten Wanderweg erst wenig ansteigend hoch über der Gletscherschlucht in südlicher Richtung durch Waldabschnitte, dann oberhalb der Waldgrenze bis zum Schlussanstieg auf ca. 1580 m folgen. Nun steiler, vorbei an den Ruinen des alten Bäregg-Gasthauses zum Berghaus Bäregg auf 1772 m.

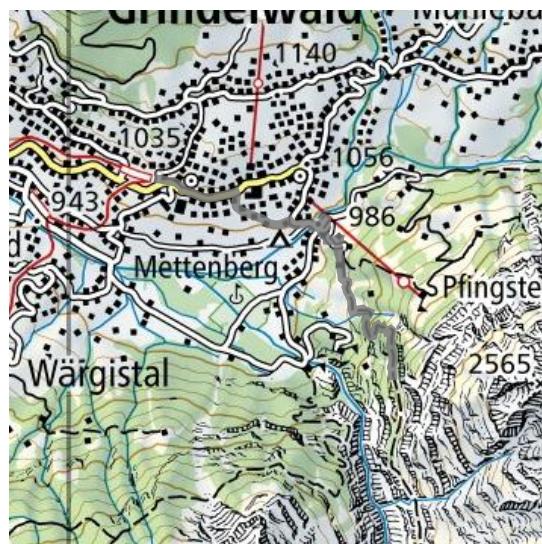


Berghaus Bäregg - Schreckhornhütte

Vom Berghaus Bäregg dem nun weiss-blau-weiss markierten Pfad folgen. Dieser führt zur Bänisegg und weiter dem Hang entlang. Die folgenden Felsen auf ca. 2000 m werden mithilfe von künstlichen Stufen und Ketten überwunden. Man folgt dem Pfad weiter zum Rots Gufer (Bachüberquerung und teilweise durch Drahtseile gesicherte Steilstufe). Oberhalb des Rots Gufer führt der Weg entlang bzw. oberhalb des östlichen Ufers des Obers Ischmeer mehrere Bachrinnen querend zur Schwarzegg (Überreste der Hütte von 1877). Von hier in 10 Minuten zur Schreckhornhütte.

Variante: DirektAufstieg von Grindelwald

Vom Bahnhof Grindelwald zur Lütschinabrücke (P. 986) südlich unterhalb des Dorfkerns, dann auf dem markierten Bergweg via Restaurant Marmorbruch zum Berghaus Bäregg (1772 m); 2 Std. (Diese Wegstrecke kann um 1 Std. verkürzt werden, wenn die Seilbahn Grindelwald-Pfingstegg benutzt wird).





Zusatzinformation

Ausgangspunkt

Pfingstegg, Bergstation (1386 m)

Informationen zur Bergbahn Grindelwald - Pfingstegg: <https://www.pfingstegg.ch/>

Zeit Der Hüttenweg verlängert sich um eine Stunde, wenn man direkt in Grindelwald startet.

Berghaus Bäregg (1775 m)

Persönliche Notizen
